

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 206.

Halle, Sonntag den 3. September
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 1. September. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ publicirt das Gesetz vom 3. April d. J. in Betreff der Eheschließung und der Beurteilung des Personenstandes evangelischer preussischer Unterthanen in außereuropäischen Ländern.

Nachrichten aus Putbus zufolge befindet sich der König in erwünschtem Wohlfsein.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und General-Polizei-Direktor von Hinfeldey ist von Putbus hier angekommen und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am deutschen Bundesstage, von Bismarck-Schönhausen, nach Stettin von hier abgereist.

Die Abbestellung der Divisions-Manöver in Schlesien ist nunmehr auf Veranlassung der Berichte des Ober-Präsidenten von Schleisnik über die durch die neuerdings eingetretene Wassersnoth noch mehr verschlimmerte Lage der ärmeren Volksklassen jener Provinz erfolgt.

Bekanntlich hat der König bei seiner Anwesenheit zu Putbus im vorigen Jahre bestimmt, an der Stelle, wo der große Kurfürst nach der Vertreibung der Schweden aus Pommern auf Rügen gelandet war, um von dieser Insel Besitz zu ergreifen, ein vaterländisches Denkmal zu errichten. Dieses Monument, bestehend in einer 11 Fuß hohen Statue des berühmten Kurfürsten ist vom Bildhauer Stürmer neulich in Sandstein ausgeführt und bereits nach Putbus versendet worden, wo genannter Künstler selbst noch die letzte Feile an diese Bildsäule legen wird. Die Aufstellung derselben soll, wenn nicht früher, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs an dessen dies-jährigem Geburtstag, den 15. October, geschehen; die Statue wird auf einem 40 Fuß hohen Sockel ruhen.

Der in Ruhestand versetzte Seehandlungs-Präsident Herr Bloch hat sich, nachdem er in Berlin noch mehrere Geschäfte abgewickelt und von seinen vielen Freunden Abschied genommen, nunmehr in Bonn förmlich niedergelassen und eine angenehm gelegene Wohnung am Rheine angekauft.

Königsberg, d. 30. August. Die „Distr. Ztg.“ meldet: Die vier englischen Kaufleute Macdonald, Stodd, Clappin und Mallico hatten mit den aus Grenz herübergekommenen Sängern v. Bietinghoff und Eich und dem Griechen Geratti, welche letztere drei Personen in Memel Concerte zu geben beabsichtigten, am 27. d. Mts. eine Spazierfahrt nach Kauggallen, unmittelbar an der russischen Grenze, unternommen. Bei einem dort stattgefundenen Spaziergange überschritt die Gesellschaft die Grenze und wurde von russischen Grenz-wächtern gefangen genommen und abgeführt.

Braunschweig, d. 31. August. Es verlautet hier in sonst gut unterrichteten Kreisen, daß die Militair-Convention zwischen Preußen von unserer Regierung gekündigt worden ist. (M. C.)

Wien, d. 30. August. Gestern Morgen verschied hier selbst der Feldmarschall Baron Wimpffen, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 13, Capitän der Arcieren-Leibgarde u. c., im 86sten Lebensjahre.

Frankreich.

Paris, d. 30. August. Ein Decret im Moniteur macht eine Uebereinkunft bekannt, die am 10. Mai zwischen Frankreich und Großbritannien zur Regelung des Voos der Kriegsgefangenen abgeschlossen wurde. Sie bestimmt, daß dieselben auf beide Länder möglichst gleich vertheilt werden sollen. Fällt dem einen Lande ein Ueberschuß an Gefangenen zu, so wird es nach Ablauf von drei Monaten für die Hälfte der Kosten durch das andere Land entschädigt. Die Orte oder Häfen, wohin die Gefangenen abzuführen sind, sollen später bezeichnet werden. So oft beide Regierungen übereinkommen, mit dem Feinde eine Auswechslung von Gefangenen vorzunehmen, soll zwischen ihren resp. gefangenen Unterthanen gar kein Unterschied gemacht werden, die Freilassung aber sich nach dem früherem Datum ihrer Gefangen-

schaft richten. — Heute früh sind die „Hundert Garben“ sammt ihren von Bedienten geführten Pferden mit der Nordbahn nach Boulogne abgefahren. Es wird versichert, daß der Kaiser ihnen schon morgen folgen werde.

Spanien.

Einem Schreiben aus Madrid vom 25. August in der „Independance Belge“ entnehmen wir Folgendes: „Die entscheidende Haltung der Nationalgarde reichte gefesselt zur Verbindung der ersten Häudel hin, die man erwartete; die Gefahr ist aber bei der allgemeinen Gährung der Gemüther keineswegs verschwunden. Patrouillen der Nationalgarde durchziehen die Straßen; mehrere Personen, die man in Verdacht hat, bezahlte Agenten der Reaction zu sein, sollen verhaftet worden sein. Thatsache ist, daß einige von ihnen ertappt wurden, wie sie gerade über die Mitwirkung gewisser, auf die unteren Klassen großen Einfluß übender Leute zu ihren krasbaren Zwecken unterhandelten. Die Reaction bietet alle Mittel auf, um das im Juli errichtete Gebäude umzustürzen, und die Folgen der Spaltung, die sie in den Reihen der Liberalen zu bewirken sucht, sind nicht abzusehen, wenn die Regierung nicht ihren Umtrieben rasch ein Ende macht. Zwei Decrete bezüglich der Eisenbahnen, welche vom Bauteur-Minister gegengezeichnet sind, verletzen den Interessen der Familie Rianzares, die bisher das Monopol beinahe aller Bahnen besaß, einen harten Schlag. Von der Königin-Mutter spricht man wenig. Einige Mitglieder eines der demokratischen Clubs hatten sich in unbekannter Absicht auf den Prado begeben, wurden aber durch Abtheilungen der Nationalgarde vertrieben. So eben erfahre ich die Verhaftung der Herren Cervera und Garrido, Redacteurs des fliegenden Blattes „Die Stimme der Barrikaden“, welches hartnäckig die Sache der Anarchie vertrat. Ein königliches Decret entsetzt den Grafen San Luis, der sich übrigens bereits außerhalb Spaniens befindet (er ist in Bayonne eingetroffen), seiner Stelle als Präsident der Akademie der schönen Künste und ernennt den Herzog von Ribas zu seinem Nachfolger.“

Die Auflösung des großen Clubs der Union, dessen Vorstis Spartero angenommen hatte, ist der Patrie zufolge in der Nacht vom 24. auf den 25. August erfolgt, wo auf Befehl der Regierung eine Abtheilung Nationalgarde vor dem Versammlungs-Lokale erschien und die Anwesenden zum Auseinandergehen aufforderte, was denn auch ohne Widerstand geschah. Die anderen Clubs sind ebenfalls geschlossen und die Patrie bemerkt, daß die vollkommenste Ordnung in Madrid herrsche.

Italien.

Triest, d. 31. Aug. Nach dem Portafoglio Maltese vom 19. d. M. wären in Messina am 11. und 12. gelegentlich der Auslösung von Soldaten aus Neapel Unruhen ausgebrochen, die bald gedämpft wurden, wobei jedoch einige Verluste sich ereignet hätten. Auch in Catania sollen nach dieser Quelle Unruhen stattgefunden haben. Die Nachricht bedarf übrigens jedenfalls noch der Bestätigung.

Rußland und Polen.

Der „National-Zeitung“ schreibt man aus Petersburg vom 26. August: „Die Nachrichten von der Donau werden bald in Nachrichten vom Pruth umgetauscht werden müssen. Vorgestern traf hier ein Brief aus Kischenew ein, von Jemand, der vor ein paar Wochen von Bukarest schrieb: „Wie stehen auf dem Punkte de faire face à l'Austriche!“ Jetzt schreibt derselbe: „Die mit unserm alten Allirten getroffene Uebereinkunft macht unsere Anwesenheit in den Donaufürstenthümern überflüssig und wir wenden uns einem bedrohten Punkte zu, wohin auch ich mich laut erhaltener Ordre begeben, nämlich nach dem von den Engländern mehrmals heimgesuchten Quarantäneposten Ujerman. Das 3. Armeekorps soll, heißt es, unter Befehl Osten's, am Dniestr entlang sich heruntziehen.“

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Petersburg vom 25. August: „Der Bericht über den sogenannten Sieg bei Kars



hat einen mehr niederschlagenden als erfreulichen Eindruck gemacht. Man wundert sich nur darüber, daß derselbe überhaupt veröffentlicht worden ist; denn ein solcher Sieg bleibt einer Niederlage sehr nahe. Ist man aber höhern Orts willens, die Resultate der Kämpfe nunmehr ohne Verhüllungen und Entstellungen bekannt zu machen, so wäre es Zeit, endlich über die Lage der Dinge in der Dniepr, namentlich über die Ereignisse von Bomarsund, etwas verlauten zu lassen. Es ist nämlich hier durchaus kein Geheimniß mehr, daß jene Position verloren ist, aber die Blätter beobachten ein tiefes Schweigen darüber und davon zu reden ist äußerst gefährlich."

Der Schlesiens Zeitung schreibt man von der polnischen Grenze unterm 29. August: „Wie sehr Rußland das Verfahren vom Jahre 1812 im Großen auszuführen gedenkt, erhellt wohl aus Folgendem: Schon im Mai d. J., nachdem in Polen das Kriegsgefeß proklamirt worden war, wurden daselbst sämtliche Verbrecher, mit Ausnahme der Mörder und der politischen Verbrecher, vollständig amnestirt. Nur müssen sie sich in einem bestimmten Kreise aufhalten, stehen unter Aufsicht einer Militärbehörde, werden von derselben befohlen, sind aber, und das ist ihre eigentliche Aufgabe, verpflichtet, sobald der Feind sich einem Orte naht, denselben in Brand zu stecken. Daß die russische Regierung zu einem solchen Kriegsverfahren in diesen amnestirten Verbrechern die tauglichsten Subjecte gewählt, unterliegt keinem Zweifel."

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien vom 1. September melden dortige Blätter: Der kaiserlich russische Gesandte Fürst Gortschakoff hat die Miethe seiner Localitäten im Hotel zum römischen Kaiser auf die Dauer der Wintermonate verlängert. Der frühere kaiserlich russische Gesandte Baron Meyendorff trifft am Sonntag hier ein. In wenigen Tagen nach dessen Ankunft wird Fürst Gortschakoff eine kurze Reise in Familien-Angelegenheiten nach Stuttgart machen und bis zum 15. September, als dem Tage, an welchem dem Einlangen der russischen Antwort über die Garantien-Forderungen entgegengehoben wird, wieder in Wien eintreffen.

Der Befehl zu dem Einrücken in die Donau-Fürstenthümer wurde der österreichischen Armee am 17. d. M. von Lancut, einem Schlosse des Grafen Alfred Potocki, im Kreise Rzeszow (Subernium Kraľau), aus ertheilt. Der F.-M. Frhr. v. Hess hinterließ, als er sich nach Siebenbürgen begab, in den Archiven des Schlosses folgendes darauf bezügliche Aktenstück: „In diesem Schlosse wurde am heutigen Tage — nach einer Periode von mehr als 120 Jahren, der Einmarsch kaiserlich österreichischer Truppen aus Siebenbürgen in die große und kleine Wallachei anbefohlen. Lancut, den 17. August, an dem Vorabend des kaiserlichen Geburtstages 1854. Hess, Feld-Marschall."

Der „Independence Belge" wird aus Paris, d. 29. August, geschrieben: „Zu derselben Zeit (am 13. d.), wo der Befehl von Döbssa der bekannte russ. Tagesbefehl vorgelesen wurde (es kommen darin die Worte vor: „Zum Schutze der Donau-Fürstenthümer gegen eine Invasion der Türken übernimmt der langjährige Bundesgenosse Sr. Majestät des Czaren die Verpflichtung, dieselben einzuweilen zu occupiren"), schlugen die beiden in officieller Mission zu den Ober-Befehlshabern der verbündeten Heere gelangten österreichischen Offiziere, Oberst Kalik und Oberst-Lieutenant Böwenthal, dem Marschall St. Arnaud, Lord Raglan und Dmer Pascha einen gemeinschaftlichen Operationsplan vor, um die Russen vollständig hinter den Pruth zurück zu werfen. Das österreichische Heer sollte gegen ihren linken, das englisch-französische Heer gegen ihren rechten Flügel marschiren und die Türken das Centrum angreifen. Der vollständige Rückzug der Russen und die ernsthaften Projekte einer anderen Expedition, für welche sich die verbündeten Truppen schon vorbereiteten, verhinderten die Annahme dieses Planes durch die Ober-Befehlshaber. Allein ich kann Ihnen die Versicherung ertheilen, daß die österreichischen Offiziere wirklich einen solchen Vorschlag gemacht haben. Antliche Berichte des Marschalls St. Arnaud gestatten keinen Zweifel daran."

Die „E. 3. C." berichtet: Offizielle Berichte aus Konstantinopel vom 20. Aug. bestätigen, daß die Verhandlungen zur Verbesserung der Lage der Christen im Oriente das beste Resultat versprechen; es sei nicht mehr zu bezweifeln, daß der Hattischerif von Gülbah zur Wahrheit gemacht werden wird. Die Steuer wird für alle Unterthanen des Sultans gleich sein. Die Altigens, welche dem Meistbietenden die Steuererhebung überlassen, werden abgeschafft. Jeder kann nach Belieben seinem Kultus obliegen. Die jetzt in Krümmer fallenden Klöster und Kirchen können wieder aufgebaut werden, den Christen sind die zur Ausübung ihres Kultus notwendigen Gegenstände gestattet. Die Tribunale werden reorganisirt und den Christen alle wünschenswerthen Birgtschaften geboten.

Kriegsschauplatz im Orient.

Der „Desterr. Solvatenfreund" meldet: Der englisch-französische Feldzug an den Geladen des Pontus Eurinus bietet bis zur Stunde ein tragisches Bild der Unthätigkeit dar. Nüchtrig bewegt sich Dmer Pascha mit seiner Balkanarmee. Das Gros derselben dürfte innerhalb 14 Tagen die Salomiza-Linie besetzt haben, um dann sofort zwischen dem Buges- und Sereth-Flüsse Stellung zu nehmen. Zur Ausführung dieses Aufmarsches wird Dmer Pascha höchstens drei Wochen brauchen. Inzwischen muß das Resultat des von den Allirten vorbereiteten Offensivschlages abgewartet werden. Ob Dmer Pascha in dem erwähnten Rapon seine Winterquartiere einzunehmen, gegen die russischen Streitkräfte am Pruth oder Sereth zu operiren oder mit einem Theil seiner Armee auf dem asiatischen Kriegsschauplatze zu er-

scheinen haben wird, hängt einzig und allein von den nächsten kriegerischen Operationen der Auxiliartruppen ab.

Die neuesten Nachrichten aus Bukarest reichen bis zum 28. August. Die türkischen Truppen concentriren sich hinter dem Kamazensfluße, der oberhalb Drasch in die Donau mündet. General Libers hat Ordre, in seiner Stellung bei Ibraila und Galacz denselben zu verbleiben. Von einer Räumung ist somit keine Rede. Fürst Gortschakoff hat Fokschan verlassen und ist nach Koni und Ismail abgereist.

Nach Berichten aus Drsova vom 30. August wurden die kaiserlich österreichischen Truppen am 1. September in Crajova erwartet. Die Geistlichkeit, die Behörden werden an der Spitze einer von der Bevölkerung gebildeten Procession den kaiserlichen Truppen entgegenziehen und zum Empfange Spalier bilden. Die Barriere, durch welche der Einmarsch erfolgt, ist festlich ausgeschmückt; unter den österreichischen Fahnen prangt zwischen Kränzen und Blumen das Bildniß des Kaisers von Oesterreich.

Die Berichte aus Varna reichen heute bis zum 24. Aug. Sie bestätigen, daß am 23. d. fünf Schiffe der vereinten Flotten ausgelassen sind und die Richtung gegen die Donaumündungen eingeschlagen haben. Am 24. sind sechs andere Schiffe dahin gefolgt. Die sämtlichen Schiffe hatten Landungsgruppen an Bord und waren von der entsprechenden Zahl von Transportschiffen begleitet. Die in Batschitz gelegene Schiffsabtheilung hat sich auch schon in der Richtung gegen die Donaumündungen in Bewegung gesetzt und geht, wie es heißt, von dort gegen Döbssa.

Nach einem Berichte aus Adrianopel vom 21. Aug. hat die dortige gesammte türkische Garnison den Befehl erhalten, in die Dobrubtscha zu marschiren. Zum Ersatz werden 6000 Mann türkischer Rekruten nach Adrianopel kommen und dort über Winter verbleiben.

Ein Bericht aus Sophia vom 23. August meldet, daß die bei Sophia, dann bei Nikopol und Sifow konzentriert gemessenen Truppen seit acht Tagen auf dem Marsche nach Schumlia sind, um die von dort abgezogenen Lagertruppen zu ersetzen und die Reserve des in der Dobrubtscha operirenden Armeekorps zu bilden.

Aus Konstantinopel, d. 24. Aug., wird der „Presse" gemeldet: Die tunesischen Hilfstruppen sind hier in aller Stille durchpassirt und sollen sich bereits nach Varna begeben haben. Man spricht davon, daß doch ein Theil der Donau-Armee nach Asien geschickt werden soll. — Vorgesiern ertönen um Mitternacht im Bosporus fortwährend Signalschüsse; man erfährt dann, daß dreißig neue Kanonenboote aus Malta angekommen seien. Funfzehn solcher Boote werden hier noch erwartet. — Aus Varna berichtet man, daß ein Theil der Expedition bereits in See gegangen ist. Die Stimmung ist dort in der Stadt und in dem Lager eine sehr erregte, denn während der Erbitterung über die Falschheit und die Spionendienste, zu welchen die Gräcolaven im Interesse Rußlands sich hergeben, im Steigen ist, wächst andererseits auch die Unzufriedenheit der französischen Truppen über die lange Unthätigkeit. Die Cholera ist im Abnehmen. Der Cours des Goldes hat sich hier gebessert.

Aus Trapezunt, 15. Aug., wird der „Desterr. Corresp." gemeldet, daß sowohl der Personen- als der Handelsverkehr mit Persien in Folge der Aufstellung der russisch-asiatischen Armeekorps gänzlich unterbrochen ist.

Kriegsschauplatz der Dniepr.

Der „Börsenhalle" wird von der Dniepr geschrieben: Es ist eine Thorheit, zu sagen, daß Bomarsund durch Verrath gefallen sei. Der alte Bobisco hat keine Schuldigkeit gethan und einen unhaltbaren Punkt so lange gehalten, als es sich schickte, und dann capitulirt, um ein unnützes Massacre zu vermeiden. Unbegreiflich ist es, daß man ihm die Ordre gegeben hat, sich zu vertheiligen, statt die russische Besatzung bei Zeiten herauszuziehen und die werthlosen Werke stehen zu lassen oder zu zerstören. Noch auffallender aber ist es, daß die russische Flotte auch nicht den kleinsten Versuch macht, aus Sweaborg herauszugehen. Auf dem Schwabener herrscht die Vermuthung, daß sie gar nicht herausgehen kann, daß das Fahrwasser des Kriegshafens durch Versenkung von Schiffskörpern unpassierbar gemacht worden ist. Die englischen und französischen Schiffe sind so vertheilt, daß schicklicher Weise wenigstens der Versuch gemacht werden müßte, aus Kronstadt und Sweaborg auszulassen und sich einmal zu zeigen. Eine kleine kombinierte Eskadre liegt zur Beobachtung vor diesen Häfen, aber auch diese Lockung wirkt nicht. — Die französische Marine hat sich in der Dniepr die volle Anerkennung der englischen erworben, nur verrathen ab und zu kleine Unfälle, daß die Franzosen das Wasser nicht so gut kennen, da ihre Handelsschiffe nur sehr selten die Dniepr besucht haben. In Folge dessen ist das französische Geschwader von der englischen Admiralität mit Karten versehen worden und jedem andern mittelbaren Apparate. Als ein Wunder muß es erscheinen, daß der gesammten Flotte, welche die größten nautischen Schwierigkeiten zu bekämpfen hatte, kein erheblicher Unfall zugefallen ist. In Schrammen und Stößen hat es natürlich nicht gefehlt. Für die Steuermänner war dieser Sommer eine hohe Schule.

Asien.

Die Nachrichten aus Persien, so wird dem Courier de Marseille geschrieben, bestätigen Alles, was wir früher über die Machinationen Rußlands in diesen Ländern gesagt haben. Es ist schon bekannt, daß auf Antrieb russischer Agenten ein persisches Armeekorps nach Mew marschiren sollte, um den König von Bokhara zu beunruhigen und vom englischen Bündnisse loszumachen. Dies Manöver ist vollständig gelungen. Esdrocht durch das Herannahen der persischen Truppen, welche nicht weniger als 20,000 Mann und eine zahl-

reiche Artillerie zählten, sandte der König von Bokhara Abgeordnete nach Teheran, um seinen Beitritt zu der Politik, zu deren blinden Werkzeugen sich Persien gebrauchen läßt, zu erklären. Dies Beispiel wird bald von den Häuptlingen von Cabandar und von Sirdar-Cultan-Napomed, dem Khan von Kabul, befolgt werden. Der Khan von Khiva ist der einzige, der bislang allen Vorstellungen und Drohungen widerstanden hat, obgleich er den Unternehmungen Persiens und Rußlands direkter ausgelegt ist. Das Zustandekommen jener Koalition giebt indes einer Invasion der britischen Besitzungen in Hindien von Seiten Rußlands noch keine Aussicht auf einen glücklichen Erfolg. Ein solches Unternehmen würde Tollheit sein und gewiß denkt man in St. Petersburg auch nicht daran. Aber wenn die Engländer auch nicht direkt getroffen werden können, so wird Rußland doch nichts unversucht lassen, um ihnen so viel Schaden als möglich zuzufügen. Seine Bemühungen haben bereits einen für die Ruhe des britischen Indiens bedrohlichen Erfolg gehabt. Das Ziel, wonach man strebt, ist augenscheinlich die Erhebung der ganzen muslimänischen Bevölkerung im Westen des indobritischen Reiches. Möglicher Weise kann dieser Plan den Russen gelingen.

Aus der Provinz Sachsen.

Ueber den Stand des Einführungs-Geschäfts der Städteordnung vom 30. Mai 1853 in der Provinz Sachsen gehen der „Dr. C.“ folgende amtliche Notizen zu. Im Regierungsbezirk Magdeburg ist in 17 Städten die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 vollständig eingeführt, und es bleibt dies nur noch in den 9 Städten: Arn, Kalbe a. d. S., Dardeshheim, Derenburg, Gommern, Hornburg, Mödern, Salzwedel und Wanzleben zu bewerkstelligen. Im Regierungsbezirk Merseburg ist das Einführungs-Geschäft in allen Städten mit Ausnahme der 3 Städte Stolberg, Laucha und Stößen, im Regierungsbezirk Erfurt dagegen vollständig in sämtlichen Städten beendigt.

Auf dem Eichsfelde sind in Rücksicht auf die Hülfbedürftigkeit der dortigen Bewohner Begebauungen angeordnet worden. In den Kreisen Worbis und Mühlhausen sind in den letzten Monaten größere Straßenbauten in Angriff genommen worden, im erstern auf der Straße von Heiligenstadt nach Duderstadt über den Rothenberg, in letzterem von Silberhausen nach der Hüpfstädter Warte. Auch wurde außerdem noch eine bedeutende Anzahl von kleineren Begebauungen vorgenommen, hauptsächlich vermittelt der zur Beseitigung der Noth in den Gegenden des Eichsfeldes aus der Staatskasse gewährten Unterstüzungen.

Nachrichten aus Halle.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle hat am 28. und 29. August unter dem Vorsth des Directors des königlichen Gewerbe-Instituts zu Berlin, Herrn Dr. Druckenmüller als Ministerial-

Commissar und in Gegenwart des königlichen Regierungs- und Baurathes Herrn Ritter aus Merseburg als Commissar der königlichen Regierung ihre erste Entlassungs-Prüfung abgehalten. Die fünf in die mündliche Prüfung eingetretenen Schüler haben sämmtlich die Prüfung bestanden, einer mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“, zwei andere mit dem Prädikate „gut bestanden“. Bekanntlich dieses Examen den Eintritt in das königliche Gewerbe-Institut, und die erste Censur gewährt dabei ein Anrecht auf den dreijährigen Genus eines Stipendiums von jährlich zweihundert Thalern, außerdem hat aber von den übrigen Schülern noch jährlich einer aus jedem Regierungsbezirk Aussicht, dieses Stipendium zu erlangen. Diejenigen Schüler, welche die Absicht zu erkennen geben, das königliche Gewerbe-Institut zu besuchen, erwerben sich durch dieses Examen noch das Recht des einjährigen Militärdienstes.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 1. September. Der heutige „Lloyd“ meldet als ihm aus offizieller Quelle zugekommen, daß der Marschall Saint Arnaud am 2. September Konstantinopel verlassen werde und daß die Pontus Expedition sicher abgehe; Ziel derselben noch geheim.

Danzig, d. 1. September. Der Dampfer „Bullbog“, welcher die Flotte der Westmächte am 30. v. M. in Lebus verlassen, ist hier eingetroffen und meldet, daß die Russen Hangö gänzlich zerstört hätten. — Die Landungstruppen befinden sich noch auf Bomarsund. — Der französische Admiral, der Marschall Baraguay d'Hilliers und der englische General Jones haben in der Nähe Helsingfors eine Retagnoisirung vorgenommen, und sind bereits wieder zur Flotte zurückgekehrt. Die Cholera hat 600 Franzosen hingerafft. Ein Angriff auf Abo wird wahrscheinlich nicht stattfinden, da das Fahrwasser dort hin sehr schmal ist.

Für die durch die Wasserfluthen in Schlessen Verunglückten gingen bei uns ein: 1 Rth von St., 7 Rth von D. M.

Halle, den 2. September 1854.

Expedition der Hallischen Zeitung
im Schwesfcheschen Verlage.

Freie Gemeinde

Sonntag den 3. d. Nachmittags halb 3 Uhr Versammlung.

Der Bedarf an Häusöl vom 1. October bis ultimo Decbr. or. für die hiesige Königl. Straßenkalt, circa 100 Gr., soll

Mittwoch d. 6. Septbr. Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden. — Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8—12 Uhr in dem Geschäftslokale der Anstalt eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Von den drei niedrigsten Geboten behält sich die Königl. Regierung die Auswahl vor.

Halle, den 29. August 1854.

Der Director der Königl. Straßenkalt. v. Mohr.

Bekanntmachungen.

Bau-Entreprise.

Auf dem Bahnhofe bei Stumsdorf sollen folgende Bauten ausgeführt werden:

- 1) Ein Empfangs- und Beamtenhaus,
- 2) Ein Vorwärmerhaus,
- 3) Ein Güterschuppen,
- 4) Eine Equipagenrampe,
- 5) Eine Retraite,
- 6) Zwei Löschgruben,
- 7) Zwei Perrons.

Zur Verlichtigung dieser Bauten in einzelnen Gebäuden an den Mindestfordernden wird auf Montag den 11. September c.

Vormittags 8 Uhr

in der Restauration zu Stumsdorf Termin anberaumt, wozu qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Anschläge und Bedingungen bei dem Unterzeichneten und in der Einnahme zu Stumsdorf eingesehen werden können.

Cöthen, den 1. Septbr. 1854.

Auftrags des Directorii der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, der Abtheilungs-Ingenieur
Hoch.

Warnungs-Anzeige.

Ich warne Jeden, meiner seit dem 19. Mai d. J. von mir fortgegangenen Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung für dieselbe leiste.

Cöbzig, den 1. September 1854.

Friedrich Löbe.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 4—5 Zimmern nebst allem Zubehör, Gartenpromenade u. s. w. Magdeburger Chausse Nr. 5.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 324,

empfehlen eine reichhaltige Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Herbst-Mäntel zu billigen Preisen.

Unsere geehrten Kunden, welche die bloßen Stoffe von uns entnehmen, machen wir darauf aufmerksam: daß wir ihnen auf Verlangen eine Façon gratis verabreichen und die erforderlichen Besätze in allen möglichen Nüancen auf Lager haben.

Unser Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager ist in allen Neuheiten zur Herbst-Saison bestens assortirt.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 324.



J. Lehmann's
Brusibonbons à 1/10 Sch.
Morseller, Boston Fabrikant.

In frischer Sendung bei den Herren A. Markt in Witten, A. Löffler in Gonnern, E. H. Hertel in Scheußig, B. Liebert in Eckartsberga, E. F. Sander in Gerbstedt, H. Börner in Cölleda und B. Fißau in Cöthen.

Die Stahlfeder-Handlung von C. R. Flemming verkauft alle Sorten Stahl-, Metall-Compositions- und Gutta-Vercha-Schreibfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Alle Sorten Stahlfederhalter, das Duzend von 1 Rth an.

C. R. Flemming, Leipzigerstraße Nr. 324.

NB. Proben und Probekarten werden abgegeben, auch kann man die Federn gleich im Lokale probiren.

Pferde-Verkauf in Gröbzig.

Zum 7. September d. J. treffen wir mit einem starken Transport 1 1/2 und 2 1/2 jähriger Pferde Gebrüder Kersten in Gröbzig am Martte. hier ein.

Verschiedene Capitalien, worunter 2000, 1500, 1000, 900, 500, 400, 300, 200, 100, 50 Rth, sind auszuleihen durch A. Linn in Halle, Lude Nr. 1336.

Ritter- und Landgüter, Mühlen, Gasthöfe, Ziegeleien, Fabriken, Brauereien, Häuser u. s. w. sind zu verkaufen durch A. Linn.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Sattler- und Täschnerwaaren-Lager

der großen Steinstraße Nr. 127, der Spielwaaren-Handlung des Herrn Rüfer vis à vis, verlegt.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich jetzt alle in obiges Fach schlagende Artikel en gros und en detail abgebe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, in der größten Auswahl jeder Zeit das Neueste zu den billigsten Preisen zu liefern; außerdem werden Bestellungen von Stickereien und Polsterarbeiten schnell und gut ausgeführt.

Indem ich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens bitte, welches durch strengste Reellität zu rechtfertigen mein größtes Bestreben sein wird, zeichnet

Halle a/S.

Richard Pauly,
Täschnerwaaren-Fabrikant.

Bei eröffneter Jagd

erlaube ich mir mein reich assortirtes Lager aller Jagdesfecten zu empfehlen.

Richard Pauly,
Große Steinstraße Nr. 127.

Ananas-Früchte

in schönen großen Pracht-Exemplaren empfangen werden einen neuen Transport, offerire zu billigen Preisen.

Julius Riffert.



Donnerstag den 7. d. M. treffe ich mit einem Transport 1 1/2 jähriger Fohlen hier ein.

Draun.

Friedr. Albrecht.

Thiemischer Gesangverein.

Montag den 4. Sept. keine Probe; dafür Donnerstag den 7., wo die Übungen zu einer Kirchenmusik am Dankefest beginnen sollen.

Bad Wittekind.

Sonntag den 3. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert. **F. Fittmann,** Musikdirector.

Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 1. September. (Nach Witzkeln.) Roggen 66 — 76 #f Gerste 34 — 36 #f Haagen 43 — 54 #f Hafer 20 — 24 #f Kartoffelstrich, die 14,400 % Ertrags 43—42 1/2 #f.

Berlin, den 1. September.

Weizen loco 75—86 #f.
Roggen franco Bahn 86 1/2 #f incl. Gewicht 6 1/2 #f, ab Bahn 84 #f, 58 #f do., do. 83 #f, 57 #f do., neuer 85 #f, 58 #f do., alter 83 #f, 55 1/2 #f pr. 82 #f, do. 52 1/2 #f, 52 1/2 #f—53 #f #f, Sept./Oct. 50—51 #f #f, Oct. Nov. 46 1/2 #f—47 #f #f, Frühjahr 44 1/2—45 #f #f.
Gerste, große 40—45 #f, kleine 36—39 #f.
Hafer 21—29 #f.
Erbsen 54—63 #f.
Rübel loco 13 1/2 #f, 13 1/2 #f #f, 13 1/2 #f #f, Sept./Oct. 13 1/2 #f #f, 13 #f #f, 13 #f #f, Oct./Nov. u. Nov./Dec. 13 #f #f, Br. u. G.
Leinöl loco 15 #f.
Spiritus loco ohne Faf 32 1/2 #f, 31 1/2 #f #f, mit Faf 31 1/2 #f #f, Sept. 29 1/2 #f #f, Br. u. G., 29 1/2 #f #f, Sept./Oct. 27 1/2 #f #f, Br. u. G., 27 1/2 #f #f, Oct./Nov. 24 1/2 #f #f, Br. u. G., 24 1/2 #f #f, Br. u. G. Frühjahr 23 1/2 #f #f, Br. u. G.
Weizen behauptet. Roggen billiger verkauft, schließt gegnrt. Rübel unverändert fest. Spiritus matter.

Dreslau, d. 1. Sept. Weizen, weicher 86—104 #f, gelber 86—104 #f, Roggen 75—82 #f, Gerste 54—64 #f, Hafer 35—43 #f.

Stettin, d. 1. Sept. Weizen 70—80 #f, Roggen 52—56 #f, Aug./Sept. 51 #f, Sept./Oct. 49 1/2 #f, Frühjahr 43 1/2 #f, Spiritus 12 #f #f, Sept./Oct. 13 1/2 #f #f, Frühjahr 15 1/2 #f #f, Rübel 13 #f #f, 13 #f #f, Sept./Oct. 13 #f #f, u. Br.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 1. Septbr. Abends am Unterpelz 5 Fuß 7 Zoll
am 2. Septbr. Morgens am Unterpelz 5 Fuß 7 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 1. September am alten Pegel Nr. 3 und 1 Zoll,
am neuen Pegel 8 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 31. Aug. F. Finde, Brennholz, von Ußz n. Stadt. Magdeburg. — Den 1. Sept. W. Richter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — C. Kessler, Rohseifen, v. Hamburg n. Riesa. — E. Demmer, Bretter, v. Spandau n. Budau. — C. Krebs, Rohseifen, v. Magdeburg n. Riesa.
Abwärts, d. 1. Sept. F. Schwarzkopf, Brennholz, v. Schlangengrube n. Ruffh. Magdeburg.
Magdeburg, den 1. September 1864.

Königl. Schleißenamt: Gaafe.

Crème de Ninon. Dieses von einem berühmten Arzte in Paris erfundene Mittel, durch welches die berühmte Ninon de Lenelos ihre Schönheit und Jugendfrische bis in das späteste Alter erhielt, besteht aus Ingredienzien, welche die Haut auf das Kräftigste stärken und deren Glanz und Elasticität bis in das späteste Alter erhalten. Wer dasselbe ausschließlich und anhaltend gebraucht, erhält, wofür **garantirt wird**, das frische blühende Ansehen der Jugend bis in das späteste Alter und bekommt nie Knizeln. Selbst da, wo diese sich bereits zeigen, glättet der Gebrauch die Haut nach und nach wieder aus. Bei Kindern angewendet, verbüßt es die Sommersprossen und giebt ihnen den schönsten, zartesten und blühendsten Teint. Dasselbe ist vom Hrn. Sanitäts-Rath Dr. Hammer in Berlin geprüft und als vorzüglich anerkannt worden. Preis à Krone 15 #f. In Halle bei **A. Rempenfennig**, Eisenleben: **Carl Reichel**, Delitzsch: **Carl Gispner**, Merseburg: **Gust. Lott**, Naumburg: **C. F. Schulze**, Zeitz: **J. Webel**.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. September.

Art d. f.	Bf.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.						
Pr. Kreis. Anl. 1850	97 1/2	—	—	104 1/2	—	—
St. Anl. von 1850	97 1/2	—	—	101 1/2	—	—
do. von 1852	96 3/4	—	—	100	—	—
do. von 1853	93 1/4	92 3/4	—	90 3/4	—	—
Staats-Schuldsch.	84 1/2	—	—	97 1/2	97	—
Prämienloose	—	—	—	96	—	—
Seehandl. à 50 #f	—	143 3/4	—	—	—	—
Kurs u. Reumarkt	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	82 1/4	—	—	119	—	—
Pr. Stadt = Obl.	97 1/4	—	—	—	—	—
do. do.	83 1/2	—	—	102 1/8	101 3/8	—
R. u. Am. Pfdb.	97 3/4	97 1/4	—	88	88	—
Dresdener do.	91 3/4	—	—	88	—	—
Pommersche do.	97 3/4	97 1/4	—	80 1/2	79 1/2	—
Posenische do.	100 3/4	—	—	87 1/4	87 1/4	—
do. do.	92 3/4	—	—	81 1/2	79 1/2	—
Schlesische do.	—	—	—	190 1/2	189 1/2	—
Preussische do.	90 1/4	—	—	—	—	—
R. u. A. Renten.	94 1/2	94	—	—	—	—
Pommersche do.	95 1/4	94 3/4	—	92 1/2	—	—
Posenische do.	93 3/4	—	—	92	—	—
Preussische do.	—	—	—	91 1/8	91 1/8	—
Rh. u. Westph. do.	—	93 1/4	—	91 1/2	91	—
Sächsische do.	—	93 3/8	—	101	—	—
Schlesische do.	93 3/4	—	—	206	206	—
Pr. B. Antheilsch.	109 1/2	13 1/2	—	173 1/2	172 1/2	—
Friedrichsdor . . .	13 1/2	13 1/2	—	91 1/8	91 1/8	—
Andere Goldmünzen à 5 #f . . .	8 1/4	7 1/4	—	79 1/8	78 3/8	—
Geld.						
Prinz Wilh. (Steerele = Wohnkintel) . . .	86 1/4	—	—	78 3/4	—	—
Rheinische . . .	86 1/2	—	—	—	—	—
do. (Stämme) Pr. . .	70 1/2	69 1/2	—	90 1/2	—	—
Berg. = Märkische . . .	98	—	—	78	77 1/2	—
do. do. II. Serie . . .	97 1/2	97	—	81 3/4	81 3/4	—
Berl. = Anb. Lit. A. u. B. . .	—	—	—	—	—	—
do. do. I. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. III. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. IV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. V. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. VI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. VII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. VIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. IX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. X. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XIV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XVI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XVII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XVIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XIX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXIV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXVI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXVII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXVIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXIX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXIV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXVI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXVII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXVIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XXXIX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XL. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLIV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLV. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLVI. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLVII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLVIII. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. XLIX. Serie . . .	—	—	—	—	—	—
do. do. L. Serie . . .	—	—	—	—	—	—

Staats-Anleihe von 1850 96 1/4 à 97 gem. Aachen-Maschinen 52 1/2 à 51 1/2 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 129 1/2 à 130 gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 93 1/2 à 93 1/4 gem. Berlin-Stettiner 141 à 141 1/2 gem. Cöln-Minden 122 1/2 à 122 1/2 gem. Oberschl. Prior. Lit. D. 89 1/2 à 89 1/2 gem. Prinz Wilhelms (Steerele = Wohnkintel) 27 1/4 à 28 1/4 gem. Rheinische 82 à 81 gem. Amsterdam-Rotterdam 73 à 74 gem. Ludwigshafen-Berbach 124 à 122 1/2 gem. Nordbahn (Pr.-Wilh.) 44 1/2, 45 à 44 1/2 gem.
Das Geschäft an heutiger Börse war gering und die Course der Eisenbahn-Actien waren matter. Preussische und ausländische Fonds unverändert.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Amerika.

Die New-York Times bemerkt über den cubanischen Sklavenhandel:

„Unser Korrespondent aus der Havanna bringt uns noch immer Berichte über neue Sklavenlandungen aus amerikanischen Schiffen, die vom neuorker Hafen während der letzten Monate auslaufen waren. Es scheint, hat ein amerikanischer Matrose, der sich jetzt vermuthlich in Boston befindet, in der Havanna ausgesagt, daß er sich im Monat März zu Newport auf einem Schiff einschiffte, welches angeblich eine ganz unglückliche Reise nach der afrikanischen Küste machte, und daß er erst auf offener See erfuhr, der Sklavenhandel sei der Zweck der Fahrt. Die bei dieser Gelegenheit nach Cuba gebrachten Sklaven wurden dort ungefähr Anfang Juli gelandet. Wir haben wiederholt die öffentliche Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß der Sklavenhandel jetzt, wie schon längst, zwischen Boston und der afrikanischen Küste eifrig betrieben wird, daß bessere Kaufleute bekändig Schiffe nach Afrika senden, um Sklavenlandungen nach Cuba zu bringen, und daß dieser skandalöse Handel, welcher durch besondere Verträge sowie durch die Gesetze der Vereinigten Staaten als Piraterie gekennzeichnet ist, bekändig vom besten Hafen und von Baltimore aus mit einer Offenheit und Rücksichtslosigkeit betrieben wird, welche im Handelverkehr mit der afrikanischen Küste, nach cubanischen Häfen oder zu gewöhnlichem Handel nach der afrikanischen Küste, ausgereißter, von denen Jedem sofort zu bemerken könnte, daß sie zum Sklavenhandel, ohne das geringste Bedenken sofort zu befehlen könnten, das sie zum Sklavenhandel auf sich zu nehmen. Die Nachrichten der Unionbeamten in dieser Hinsicht übersteigen allen Glauben. Hinsichtlich des Handels nach der afrikanischen Küste, nach cubanischen Häfen oder zu gewöhnlichem Handel nach der afrikanischen Küste, ausgereißter, von denen Jedem sofort zu bemerken könnte, das sie zum Sklavenhandel, ohne das geringste Bedenken sofort zu befehlen könnten, das sie zum Sklavenhandel auf sich zu nehmen. Die Nachrichten der Unionbeamten in dieser Hinsicht übersteigen allen Glauben.“

Es stellt sich nach gerade heraus, daß das Gericht von dem Ankauf des Seilens der Vereinigten Staaten eine vorläufige Entscheidung war, denn die neuesten Berichte aus Washington versichern, daß der Staatssekretär Marcy eben so wenig etwas darüber wisse, wie die russische Gesandtschaft.

Bermischtes.

Ueber neuerdings stattgefundene Ueberschwemmungen in den Obergenden liegen traurige Berichte vor. So meldet man aus

Krossen, d. 30. August, 6 Uhr Morgens. Das Wasser ist jetzt 16 Fuß hoch und geht bereits über die Derrbrücke; die Frankfurter Post wird nicht mehr befördert; die Posten nach Guben werden durch die Stadt mit großen Schwierigkeiten befördert. Das Wasser bringt mit fürchterlichem Geräusch in die Häuser. Durch den Strom sind in der Stadt schon mehrere Räume umgeworfen worden. Dabei ist eine solche Kälte, daß man einbeugen möchte. — 8 1/2 Uhr. Der Anblick wird mit jedem Augenblick grauenvoller. Mehrere Häuser sind schon auf dem Steindamm eingestürzt und man steigt auf Leitern in das zweite Stockwerk der Häuser. — 10 1/2 Uhr. So eben fängt das Armenhaus (hinter dem Spital) ein. Das Wasser ist in einigen Straßen so hoch, daß es den Leuten bis unter die Arme geht. Die Brücken sind bereits durch Posten gesperrt.

Landenberg a. W., d. 31. August. Die Warte bei unserer Stadt ist in Folge der starken Regengüsse in ihrem obern Fußgebiete und des Anschwellens der Oder, durch welches der Abfluß des Bartheffassers gehindert wird, ebenfalls beträchtlich angewachsen. In der Umgegend sind die Ländereien an vielen Orten überschwemmt, und es ist dadurch großer Schaden, besonders an Heu und Kartoffeln, zu befürchten. Bei Schwerin a. W. ist durch den starken Strom die Brücke zum Theil fortgerissen.

Grünberg, d. 31. Aug. Der hohe Wasserstand der Oder hat auch in unserer Gegend großes Elend herbeigeführt. In der Nacht vom 29. zum 30. brach oberhalb Tschingwitz der Damm, nachdem man Tage lang angestrengt bemüht gewesen, ihn zu schützen. Der von der Grünberger Kämmerlei vor einigen Jahren gebaute neue Damm dagegen hat sehr guten Stand gehalten. Das Wasser ergoß sich mit reißender Schnelligkeit über das Oberthal und bedeckte 6 bis 8 Fuß hoch die Hoffnungen des Landmanns auf eine gesegnete Grummet-, Kartoffel- und Rübenerde. Die ältesten Leute können sich eines so hohen Standes und eines so raschen Vorrückens einer Ueberschwemmung nicht entinnen. Stundenweit erblickt das Auge nur einen großen Wasserpiegel.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 34. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A.:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, welche den Verkauf von Büllets zur Weiterbeförderung der Auswanderer oder Reisenden von den überseeischen Landungen oder dahinter gelegenen Plätzen, sei es für Eisenbahnen, Dampfschiffe, Canal-Boote oder für sonstige Transportmittel, Jedermann verleiht. Uebersetzungen werden mit einer Polizeistraf von 10 Thlr. für jeden Conventionsfall tadelhaft, unbeschadet der, etwa nach den Vorschriften der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 noch verwirkten Strafmaß. Sammtliche Auswanderungs-Agenten und diejenigen Schiffwirthe, welche Auswanderer überbringen, haben ein gedrucktes oder deutlich geschriebenes Exemplar dieser Verordnung in ihren

Geschäftslökalen resp. Kabinen an einer in die Augen fallenden Stelle anzuschlagen und Reis leserlich zu erhalten. Die Unterlassung dieser Vorschrift wird mit 1 bis 3 Thlr. Strafe geahndet. Auswanderungs-Agenten, welche den Vorschriften dieser Verordnung überhaupt zuwiderhandeln, soll außerdem die Erneuerung ihrer Concession verweigert werden.

Den Interessenten der Magdeburger Land-Feuers-Gesellschaft wird bekannt gemacht, daß das 19. Ausschreiben erlassen und zur Ordnung der Angelegenheiten seit dem 1. Januar d. J. der Beitrag auf 6 Sgr. 8 Pf. pro 100 Thaler des reduzierten Beitragskapitals festgesetzt worden ist, welches auf die volle Versicherungssumme von je 100 Thaler: in 1. Klasse 2 Sgr. 8 Pf., in 2. Klasse 4 Sgr., in 3. Klasse 5 Sgr. 4 Pf. beträgt. Außerdem ist von dem im Laufe des verflohenen Jahres genehmigten Interims-Besicherungen gleichfalls der volle Betrag nach dem Reduktions-Verhältnis zu entrichten; sowie auch die der Gesellschaft mit dem 1. Jan. d. J. neugezeichneten Interessenten von je 100 Thlr. ihrer vollen Versicherungssumme 2 Sgr. Eintrittsgeld zu erlegen haben.

Das Königl. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen fordert die Grubenbesitzer auf, dafür Sorge zu tragen, daß alle Bergwerksteuern und Gebühren in Preussischem Courant oder dergleichen Kauffenweisungen entrichtet werden, widrigenfalls die Rückzahlung auf Gefahr und Kosten der Eingabler bewirkt werden wird.

Das Verzeichniß der Vorlesungen für das Winter-Semester 1854/55 bei der Königl. landwirthschaftlichen Lehranstalt in Proßlau in D. S. Dieselben beginnen mit dem 2. November. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender, oder sonstige die Lehranstalt betreffende Anfragen sind entweder schriftlich oder mündlich an den Direktor, Geh. Regierungsrath Herrlich, zu richten.

Eine Bekanntmachung, die vom Großherzogtum Weimar übernommenen vormals Königl. Sächs. alten unerschlossenen Steuersachen betreffend.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Vom 1. August d. J. ist die Verwaltung der Postverwaltung in Ebejün dem Detonon Theodor Jänicke übertragen und derselbe zum Postdirektor ernannt worden. Die Verwaltung der Postverwaltung auf dem Bahnhofe Bursdorf ist dem zum Postdirektor ernannten Postverwaltungsassistenten Carl Kobeltus übertragen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Althausenleben, in der Diözese des Neuhauses, ist dem bisherigen Hilfsprediger Heinrich Emil Glöner verliehen worden. In der Diözese des Neuhauses, ist der frühere Prediger zu Zorpen im Herzogthum Holstein, Volquart Georg Friedrich Paas berufen und bekräftigt worden. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Weisenshombach mit Goltz, in der Diözese Querfurt, ist der bisherige Diakon zu Großhimmig, Johann Christian Albert Schurig, berufen und bekräftigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diakonatsstelle zu Großhimmig ist der Professor Dr. v. Eingenthal, als Beisitzer des Ritterhaus Großhimmig alten Theils. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Jiz mit Rogasen, in der Diözese Bielefeld, ist dem bisherigen Superintendenten zu Altenplathow, Johann August Hermann, verliehen worden.

Das unter dem Patronate des Grafen v. Hohenthal stehende Pfarramt zu Kanna, in der Diözese Zeitz, ist durch das Ableben des bisherigen Inhabers vacant geworden. Die erledigte evangelische Diakonatsstelle zu Regenrüd mit der Pfarrstelle zu Paez-Mora ist dem bisherigen Parcer Johann Christian Schuchardt zu Hönigsdorf, Ephorie Mühlhausen, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Hönigsdorf ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Die unter Königl. Patronate stehende Pfarrstelle zu Groppehnsdorf, in der Diözese Gröningen, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Mit Rücksicht auf die in der Besetzung dieses Amtes bekannt gemachte Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Neustadt, in der Ephorie Querfurt, wird hiernächst nachträglich bemerkt, daß diese Pfarrstelle durch freiwillige Emeritierung des Pastors W. d. erledigt worden war. — Die Rectoren-Substituten und erste Lehrkräfte in Gerstfeld, Königl. sächsischen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Fremdenliste.

- Angesessene Fremde vom 1 bis 2. September.
- Kreuzpflanz:** Die Hrn. Rent. Wenzel m. Fam. u. Dieners, u. Schurhull m. Frau u. Dieners, a. London. Die Hrn. Kauf. Hennigshausen a. Regensburg, Staupp a. Zörgau, Michael a. Hamburg.
 - Stadt Zülch:** Hr. Director v. Keller m. Fam. a. Straßburg. Dr. Rent. James Braune a. America. Hr. Ober-Steuer-Controll. Schille m. Gem. a. Halberstadt. Hr. Rittergutsbes. v. Wehrheim a. Oldorf i. Hannover. Dr. Parik. Nathai, Hr. Monteur Sujevor u. Dr. Kaufm. Kaufe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Biering a. Ebersfeld, Engert a. Krenznach, Wiegand a. Mainz, Schreyer a. Frankfurt a. M.
 - Goldner Blag:** Hr. Pastor Weber m. Fam. a. Burg. Hr. Hüttenmeister Zimmermann u. Hr. Factor Martini a. Kottenburg. Hr. Diakon. Neubauer m. Fam. a. Perersdorf. Die Hrn. Kauf. Rahn a. Mainz, Braunhals a. Braunschweig, Wegner a. Aiel.
 - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Neerer a. Braunshweig, Franke a. Hamburg, Pappert a. Magdeburg. Hr. Rerm. Müller a. Dürrenberg. Hr. Parik. Reuter a. Wien. Hr. Rent. Strablin a. Dresden.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Dr. Damm a. Dresden. Frau! Cottrelly a. Grotz. Die Hrn. Kauf. Erlangen a. Bingen, Welscher a. Magdeburg.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Schmidt a. Minden. Hr. Reinwandhrlr. Krotthaus a. Neustadt. Mad. Bieder a. Magdeburg.
 - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Zeitz, Ziegner a. Danzig, Bertog a. Potsdam. Hr. Hopfenhblr. Kriese a. Rastau. Hr. Uhrmacher Dufner a. Krotzbach. Hr. Deten. John a. Hellingen.
 - Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutshblr. Klingelmann a. Wien, Koch a. Mecklenburg. Hr. Bauarch. Kaufner a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Stengler a. Frankfurt a. M., Hoffmann a. Karlsruhe, Weinhold a. Petersburg, Arns a. Remscheid.
 - Thüringer Bahnhof:** Freisrau v. Kattenborn m. Fam. u. Dienerin a. Potsdam. Hr. Kammerherr Baron v. Stochhausen a. Hannover. Hr. Dr. med. Benje m. Fam. a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Sollinger a. Ebersfeld, Friedländer m. Frau, Schröder u. Simon m. Frau a. Berlin. Frau Amisrathin Engst m. Fam. u. Dienerin u. Hr. Prof. Haupt m. Frau a. Berlin. Hr. Gutshblr. Bräuer m. Fam. a. Burg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Ubr.	Nachmitt. 2 Ubr.	Abends 10 Ubr.	Tagesmittel.
1. September.				
Rustdruck . .	337,94 Bar. L.	338,29 Bar. L.	338,64 Bar. L.	338,29 Bar. L.
Winddruck . .	3,44 Bar. L.	2,95 Bar. L.	3,34 Bar. L.	3,21 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt.	79 pGt.	43 pGt.	69 pGt.	64 pGt.
Temperatur.	9,0 G. Rm.	14,7 G. Rm.	10,3 G. Rm.	11,1 G. Rm.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Dresdner Land- und Wasser-Feuerwerk empfiehlt billigt
W. Heße, Schmeerstraße Nr. 716.

Baumwollne Garne für Weber, gefärbt und gebleicht, zum Fabrikpreis mit 4% Rabatt, empfiehlt C. W. Buhle, Steinweg 1697.

Jeden Dienstag machen Sendungen zur Farbe und Wäsche nach Berlin.
Senf & Pfabe.

460 *R* Geld liegen zu verborgen in der Gemeinde zu Priester am hohen Petersberge. Das Nähere ist beim Schulzen Kupfernagel zu erfahren.

Eine Wittve wünscht 1 bis 2 junge Mädchen in Pension zu nehmen, und da sie selbst Lehrerin ist, so würden sie sich in weiblichen Handarbeiten ausbilden können. Das Nähere Geiststraße Nr. 1341, 2 Treppen hoch.

Ein Gasthof in der Nähe von Halle ist zu verpachten. Auch sind 500 bis 5000 *R* auszuliehen durch Jordan in Halle, Mittelstraße Nr. 151.

Frischer Kalk den 6. September in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1854
1) 3050 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1854 mit einem Einlage-Kapital von 50,515 *R*

gemacht und 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 66,781 *R* 4 *S* eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden nach den revidirten Statuten noch bis zum 31. October mit einem Aufgelde von 6 *S* pro Thaler, von da ab bis zum 31. December aber nur mit einem Aufgelde von 1 *S* pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1853 können sowohl bei uns als bei unsern sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 26. August 1854.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Mäntelstoffe in reiner Wolle empfehlen zu billigen Preisen

L. Gundermann,
Schmeerstraße Nr. 721.

Glatte und gemusterte Gardinenstoffe, Möbel-Damaste in Wolle und Baumwolle in einer großen Auswahl bei

L. Gundermann,
Schmeerstraße Nr. 721.

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Markt Nr. 940 und Kühle Brunneugasse, nahe dem „Kronprinzen“,
die vereinigten Tischlermeister zu Halle.

Für Auswanderer.

Am 9. September segelt ein dreimaßiges schönes Schiff nach Galveston u. s. w. noch Passagiere billig aufgenommen werden können durch die Haupt-Agentur von Carl Paegoldt in Halle.

Mit Genehmigung der städtischen Behörden habe ich auf hiesigem Plaze ein **Commissions- und Nachweisungs-Büreau**

errichtet. Unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung empfehle ich dasselbe hiermit ganz ergebenst und bitte um Ertheilung recht zahlreicher Aufträge.

Halle den 2. September 1854.

Gustav Sempel,
in der früher Haner'schen Fabrik.

Mehrere größere und kleinere Kapitale sind gegen genügende Sicherheit auszuliehen; auch werden verschiedene Häuser, eine Wind- und eine Wassermühle, ein Gasthof und eine Materialwaarenhandlung, theils zum Kauf, theils zur Pachtung nachgewiesen durch das Commissions-Büreau von Gustav Sempel in Eisleben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Carl Thielitz in Böberitz.

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Manufaktur-, Stubenmädchen u. s. w. zum beliebigen Antritt. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Herr Kürschnermeister Frenzel in Naumburg a. S.

Annonce.

Gute Rindsgalle wird fortwährend gekauft von J. C. G. Schreiber in Merseburg.

Ein junger Mensch, der eine gute Handschrift schreibt und einen Dienst in Leipzig anzunehmen gedenkt, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, thätig und arbeitsam, auch von guter Familie ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Der Mendende hat einen ausführlichen Brief zu schreiben. Adresse G. M. poste restante Leipzig.

Zum bevorstehenden Noßmarkt

verlegen wir unsere Weinhandlung, verbunden mit feiner Restauration, in die Reitbahn des Herrn Amtmann Seine, vis à vis dem Noßmarkt.

Wir bitten um gefällige Berücksichtigung unserer Firma und bemerken noch, daß mit Ausnahme des Montags Vormittag auch feinstes bairisch Bier auf Eis verabreicht wird.

Die Eröffnung erfolgt Sonntag den 10. September Nachmittags 3 1/2 Uhr.

L. Hofmann & Co.

Das Neueste in Herbst-Gütern empfiehlt

Meyer Michaelis succ.,

große Ulrichsstraße Nr. 87, im alten Dessauer.

G. Metzner, Coiffeur, vormals J. Dinges, kl. Klausstr. Nr. 912,

empfehlen die neuesten erprobten Erzeugnisse der technischen Chemie, um ein schönes kräftiges Haar, vorzüglich gute Zähne und einen zarten Teint zu erhalten, wie sein Kabinet zum Haarschneiden und Frisuren und Musterlager der natürlichsten Haararbeiten.

Zu vermieten. Das vor dem Klausthore sub Nr. 1216 c. belegene, früher Prof. Wegscheider'sche Grundstück, ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten. Näheres auf der Eichorienfabrik daselbst.

Der Laden, gr. Ulrichsstr. Nr. 8, welchen früher Herr Gändler inne hatte, ist, nachdem er neu restaurirt und die damit zusammenhängende Wohnung neu und aufs Freundlichste eingerichtet ist, sofort zu vermieten.

Ein Landprediger sucht zur selbstständigen Führung seiner ganz kleinen Wirkschaft eine gebildete Person in gelegten Jahren. Nur gut Empfohlene wollen das Nähere erfragen Mittelstraße Nr. 133, eine Treppe hoch.

Grabkreuze, Grab-Balkon und andere Gitter, so wie alle andere Guss- und Schmiedeeisenarbeiten aus der Leipziger Eisengießerei werden schnell und pünktlich besorgt. Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

in der Modellwerkstatt von **Franz Meye, Modellmeister,**
Schmeerstraße Nr. 490.
Halle, den 2. September 1854.

Düngeraction.

Donnerstag den 14. Septbr. früh 10 Uhr werden im Gasthose „Zur goldenen Kugel“ 18 große Haufen reiner Pferdedünger versteigert.

Neuen Sauerköhl bei Lincke, Alter Markt Nr. 695.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf.

Eine galvanische Batterie von 12 Elementen, n. Daniel construir, ist zu verkaufen Nr. 2174 b.

Beim Scheiden aus der Mitte so vieler werthen Freunde und Bekannte sage ich hierdurch noch allen Denjenigen, wo ich verbunden war, es persönlich thun zu können, ein herzliches **Lebewohl!**

Gleichzeitig halte ich den beiden geehrten Communen zu Großgräfendorf u. Schotterey für die vielfachen Beweise Ihrer freundlichen Gefinnungen meinen innigen und aufrichtigen Dank ab, und bitte mir auch ferner ein freundliches Andenken zu bewahren.

Halle, den 1. September 1854.
Charlotte verw. Mag. Schreckenberger.

Marktberichte.

Halle, den 2. September.
Der Getreidemarkt blieb im Laufe dieser Woche in unveränderter Stellung, besonders war Weizen und Roggen ebenso mäßig zugeführt, als andererseits Frage dafür nach Auswärts, wie für hiesiges Consumum fern und in der Nähe. Von Gerste und Hafer war die Zufuhr etwas größer, doch ließ der andauernde Begehren einen erheblichen Vorrath noch nicht zu, welcher aber bei der guten Erndte dieser Fruchtgattungen nicht ausbleiben möchte. I rüdt zog ferner im Werthe an: das Angebot davon ist sehr gering, weniger als andere Jahre um diese Zeit. Am heutigen Markte ward für Weizen 72 80 *S*, Roggen n 54 60 *S*, Gerste 34 38 *S*, Hafer 22 25 *S* bezahlt. Rapps selten gehandelt, beste Waare 85 86 *S* Käufer. Ruben 80 82 *S*. Hübel 13 *S* bezahlt, 14 *S* offerirt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

Der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

206.

Halle, Sonntag den 3. September
Hierzu eine Beilage.

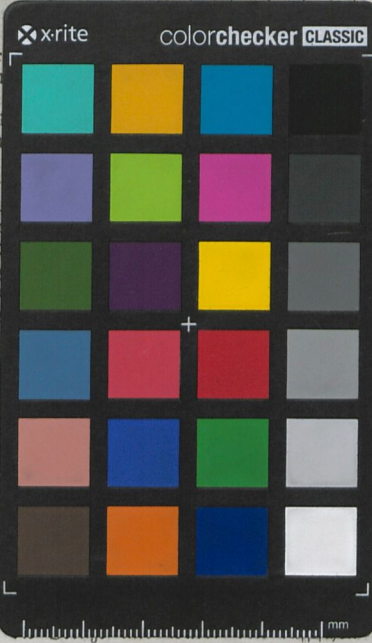
1854.

Deutschland.

in, d. 1. September. Der heute ausgegebene „Staats-
publicirt das Gesetz vom 3. April d. J. in Betreff der Ehe-
und der Beurkundung des Personenstandes evangelischer
Unterthanen in außereuropäischen Ländern.
den aus Putbus zufolge befindet sich der König in er-
Böhmen.

Sirliche Geheime Ober-Regierung-Rath und General-Vor-
von Hinkeldey ist von Putbus hier angekommen und
bentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am deut-
estage, von Bismarck-Schönhausen, nach Stettin
gereist.

Bestellung
fassung der
urch die
rte Lage d
ntlich hat
ng bestim
ung der
on dieser
errichten.
e des be
in San
en, wo
le legen
Genehm
burtsstage
0 Fuß ho
Nubestan
achdem er
nen vielen
ergelassen



Wird
Bloch
wickelt
Bonn
Rheine

: Die
allcro
Wie
i Per-
Mit.
Gren-
über-
Grenz-
angenommen und abgeführt.

schweig, d. 31. August. Es verlautet hier in sonst
beteten Kreisen, daß die Militär-Convention zwi-
n von unserer Regierung gekündigt worden ist. (M. C.)
d. 30. August. Gestern Morgen verschied hier selbst
schall Baron Wimpffen, Inhaber des Infanterie-Regi-
3, Capitän der Arctieren-Leibgarde etc. etc., im 86sten Ge-

Frankreich.

, d. 30. August. Ein Decret im Moniteur macht eine
te bekannt, die am 10. Mai zwischen Frankreich und Groß-
Regelung des Looses der Kriegsgefangenen abgeschlossen
bestimmt, daß dieselben auf beide Länder möglichst gleich
ben sollen. Fällt dem einen Lande ein Ueberschuss an
zu, so wird es nach Ablauf von drei Monaten für die
Kosten durch das andere Land entschädigt. Die Orte oder
in die Gefangenen abzuführen sind, sollen später bezeichnet
o oft beide Regierungen übereinkommen, mit dem Feinde
hlung von Gefangenen vorzunehmen, soll zwischen ihren
nen Unterthanen gar kein Unterschied gemacht werden,
ng aber sich nach dem früherem Datum ihrer Gefangen-

schaft richten. — Heute früh sind die „Hundert Garden“ sammt ihren
von Bedienten geführten Pferden mit der Nordbahn nach Boulogne
abgefahren. Es wird versichert, daß der Kaiser ihnen schon morgen
folgen werde.

Spanien.

Einem Schreiben aus Madrid vom 25. August in der „Inde-
pendance Belge“ entnehmen wir Folgendes: „Die entschiedene Hal-
tung der Nationalgarde reichte gestern zur Verhinderung der ersten
Händel hin, die man erwartete; die Gefahr ist aber bei der allge-
meinen Gährung der Gemüther keineswegs verschwunden. Patrouillen
der Nationalgarde durchziehen die Straßen; mehrere Personen, die
man in Verdacht hat, bezahlte Agenten der Reaction zu sein, sollen
verhaftet worden sein. Thatsache ist, daß einige von ihnen ertappt
wurden, wie sie gerade über die Mitwirkung gewisser, auf die unteren
Klassen großen Einfluß übender Leute zu ihren strafbaren Zwecken
unterhandelten. Die Reaction bietet alle Mittel auf, um das im Juli
errichtete Gebäude umzukürzen, und die Folgen der Spaltung, die sie
in den Reihen der Liberalen zu bewirken sucht, sind nicht abzusehen,
wenn die Regierung nicht ihren Umtrieben rasch ein Ende macht.
Zwei Decrete bezüglich der Eisenbahnen, welche vom Bauten-Minister
gegenezeichnet sind, verletzen den Interessen der Familie Rianares,
die bisher das Monopol beinahe aller Bahnen besaß, einen harten
Schlag. Von der Königin-Mutter spricht man wenig. Einige Mit-
glieder eines der demokratischen Clubs hatten sich in unbekannter Ab-
sicht auf den Prado begeben, wurden aber durch Abtheilungen der
Nationalgarde vertrieben. So eben erfahre ich die Verhaftung der
Herren Cervera und Garrido, Redacteurs des fliegenden Blattes „Die
Stimme der Barrikaden“, welches hartnäckig die Sache der Anarchie
vertrat. Ein königliches Decret entsetzt den Grafen San Luis, der
sich übrigens bereits außerhalb Spaniens befindet (er ist in Bayonne
eingetroffen), seiner Stelle als Präsident der Akademie der schönen
Künste und ernennt den Herzog von Rivas zu seinem Nachfolger.“

Die Auflösung des großen Clubs der Union, dessen Vorsth
terio angenommen hatte, ist der Patrie zufolge in der Nacht vom 24.
auf den 25. August erfolgt, wo auf Befehl der Regierung eine Ab-
theilung Nationalgarde vor dem Versammlungs-Lokale erschien und
die Anwesenden zum Auseinandergehen aufforderte, was denn auch
ohne Widerstand geschah. Die anderen Clubs sind ebenfalls geschlos-
sen und die Patrie bemerkt, daß die vollkommene Ordnung in Ma-
drid herrsche.

Italien.

Eriest, d. 31. Aug. Nach dem Portafoglio Maltese vom 19.
d. M. wären in Messina am 11. und 12. gelegentlich der Auschif-
fung von Soldaten aus Neapel Unruhen ausgebrochen, die bald ge-
dämpft wurden, wobei jedoch einige Verluste sich ereignet hätten.
Auch in Catania sollen nach dieser Quelle Unruhen stattgefunden ha-
ben. Die Nachricht bedarf übrigens jedenfalls noch der Bestätigung.

Rußland und Polen.

Der „National-Zeitung“ schreibt man aus Petersburg vom 26.
August: „Die Nachrichten von der Donau werden bald in Nachrich-
ten vom Pruth umgetauft werden müssen. Vorgestern traf hier ein
Brief aus Kischenev ein, von Zernand, der vor ein paar Wochen von
Bukarest schrieb: „Wir stehen auf dem Punkte de faire face à l'Au-
triche!“ Jetzt schreibt derselbe: „Die mit unserm alten Wirten ge-
troffene Uebereinkunft macht unsere Anwesenheit in den Donaufürsten-
thümern überflüssig und wir wenden uns einem bedrohten Punkte zu,
wohin auch ich mich laut erhaltener Ordre begeben, nämlich nach dem
von den Engländern mehrmals heimgesuchten Quarantäneposten U-
jerman. Das 3. Armeekorps soll, beist es, unter Befehl Osten-
Sacken's, am Dniestr entlang sich herunterziehen.““

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Petersburg vom
25. August: „Der Bericht über den sogenannten Sieg bei Karz

